

Schmeichelsau schleimt:

Es tut mir unendlich leid, im Nachtrag dem Maestro so eine vernichtende Kritik über den gemeinsam genossenen, wunderbaren Abend geschrieben zu haben. Leider hat sich mein kosmischer Verstand noch nicht soweit kristallisiert, um des Maestros, Herrn Kapellmeisters, Größe und Aura kritiklos positiv aufzunehmen und zu würdigen.

In ehrfürchtiger Demut genießen Hörer des Meisters Werke wie aus den Jahren 2007 und zuvor, welche er die Güte hatte, mir auf CD zu verehren. Diese Großtaten lyrischer und musikalischer Ausgestaltung gehören der Nachwelt für alle Zeit –

Provokanter Pöbel poltert

Der **fett'n Sau den Oarsch schmier'n**, so und nicht anders will's und braucht es der Mob. Diese nichtsnutzigen Schmarotzer, die sich lebelang auf fremde Kosten gut und bequem eingerichtet haben, sich auf anderer Leute Kosten vollsaufen und –fressen, um dann lauthals ihren krachledernen Faschoterror über ihre Mitmenschen auszukübeln, sind zum Kotzen.

Dabei ist der Großkotz schon so was vom im Arsch, dass ihn kaum noch sein Nichte erträgt, die mit ihren Portugal-Erfahrungen weitaus interessantere Neuigkeiten zu erzählen

*zumindest digital –
erhalten, auch wenn des
Meisters Schaffenskraft
mit den Jahren dereinst
versiegen sollte.*

*Doch in der jetzigen Höhe
seiner hoch-potenten
Schaffenskraft und
Ausstrahlung ist und bleibt
der Kapellmeister Nummer
Eins, das musikalische
Fettauge auf meiner
mageren Lebenssuppe.
Auch seine umfassende
literarische Bildung
berufen ihn, aus diesen
feuchten und frischen
Geisteswurzeln selbst
große Werke zu schaffen
wie „Alle Katzen lieben
Chopin“.*

hätte als das alte Wrack
mit seinem Brüllgesang
und Beifall haschenden
Volksreden, womit er sich
einbildet, der Größte im
Land zu sein.

Herzwarme Weiber und
professionelle
Therapeuten können den
Mann vielleicht noch
ertragen, für andere ist
und bleibt er unzumutbar.

Sein Geschreibsel für
Arme als Bilddaten digital
schier ungenießbar, findet
allein schon von der Form
höchstens interessierte
Ärzte, welche das zu lesen
und zu analysieren bereit
sind.

Als Antwort auf das Dankschreiben des Maestro vom
06.03.2001 für meine Arbeit an der digitalen
Aufbereitung seines bisherigen, reichen Lebenswerkes.

im Interregio-Zug Münster/Köln 06/03'001

Hallo Schizo-Idiot!

Der Korrespondenzversuch mit Dir ist wiederum, nun
dann wohl endgültig, gescheitert. Ich sag's mal so:
Die Unbelehrbaren, Unverbesserlichen haben zur
Eigenschaft eben, daß sie aus Schaden nicht klug
werden - magst Du also zusehen, wie Dir unrecht =
kommt mit Deiner gleichbleibenden Idiotie und dem
entsprechenden Schaden, den Du immerwieder damit
anrichtest. Ich jedenfalls habe wirklich keine Lust mehr,
auf Deine groben, dümmlichen Repliken, die trotz
mehrfacher Besserungsgelöbnisse immerwieder erfolgt
sind. Wenn hätte ich jetzt, nach längerer Zeit, einen
sozusagen "normalen" Erfahrungsaustausch mit Dir
getätigt, doch Du versaut alles, wie gehabt. Deine



Sonneberg, den 17.05.2023